

Benni kommt aus Niederbreitbach in Rheinland-Pfalz und reist für sein Leben gern. Außerdem liebt er Orang-Utans. So sehr, dass er die rothaarigen Menschenaffen unbedingt einmal in ihrer Heimat auf der Insel Borneo besuchen will. Das wäre gar nicht so ungewöhnlich, würde er nicht an der unheilbaren Erbkrankheit Muskeldystrophie Duchenne leiden: Der 27-Jährige ist seit seiner Pubertät völlig gelähmt.

Wie Benni dennoch 15.000 Kilometer weit im Rollstuhl nach Indonesien reist, davon erzählt dieses Buch. Seine Familie und Helfer machen das Unmögliche möglich und so besucht er Orang-Utan-Camps, trifft indonesische Umweltschützer, begegnet den einheimischen Dayak und begeistert ganze Schulklassen mit seinem intensiven Lebensmut. Selbst schlammige Plantagenwege und eine zusammengebrochene Brücke halten ihn nicht davon ab, in ein Urwald-Dorf zu reisen, um selbst zu erfahren, wie Menschen und Tiere dort leben. Am Ende wird Benni zum Orangutan Warrior ernannt und will sein Patenkind Henry treffen: einen Affenjungen, dem er bereits das Bilderbuch Henry rettet den Regenwald gewidmet hat.

Trotz aller Hindernisse übernachtet Benni in einem traditionellen Langhaus, erlebt mystische Zeremonien und lernt viel über nachhaltige Anbaumethoden von einheimischen Nutzpflanzen. Doch er sieht auch verbrannte und gerodete Waldflächen, fährt durch kilometerlange Palmölplantagen und über vergiftete Flüsse. Auf einmal versteht er, wie wichtig die Rolle der Orang-Utans als Gärtner des Regenwaldes ist: Denn die Menschenaffen sorgen mit ihrer Futterauswahl für den Fortbestand gesunder Regenwälder. Jene Wälder, die das Oxygen produzieren, dass unsere Welt gerade in Zeiten des Klimawandels so dringend braucht. Denselben Wäldern, die abgeholt werden, um immer mehr Palmöl herzustellen, das sich im Großteil unserer Supermarktprodukte und zunehmend auch in unseren Tanks wiederfindet.

Diese Erkenntnis sowie die vielen intensiven Begegnungen mit außergewöhnlichen Menschen und die hautnahen Erfahrungen mit den feinfühligen Orang-Utans berühren Benni tief. Er beschließt, sich künftig ganz für die Rettung des Regenwaldes und dessen Bewohner einzusetzen. Mit seiner Familie organisiert er Schulprojekte und Spendenaktionen, entwickelt Unterrichtspakete und Workshops zum Thema Regenwald und Palmöl. Dabei lässt er sich von seiner fortschreitenden Krankheit nicht aufhalten: Mit seinem offenen Herzen und seiner inneren Stärke reißt Benni andere Menschen mit, ohne dass er viele Worte machen muss.